

unterseite oder in den Falten der noch zusammengelegten jungen Blätter. Der Fraß der 1. Larve ist in der Regel Fensterfraß, Lochfraß nur bei sehr zarten dünnen Blättern. Im 2. und 3. Stadium erfolgt Lochfraß, Fensterfraß nur bei sehr derbhäutigen Blättern. Die Nahrungsaufnahme erfolgt in etwa stündlichen Zwischenräumen — vom Wechsel der Tageszeit wird das Leben der Larven und Käfer in keiner Weise beeinflusst.

Die Ausnutzungsfähigkeit der Larven für vorhandene Nahrung ist groß, sie verzehren bei Nahrungsknappheit nicht nur die gesamte Blattsubstanz, sondern auch die weichen Triebspitzen und die grüne Rinde junger Triebe — trotzdem verhungert oft die ganze Larvenbevölkerung eines Strauches, da besonders kleinere Sträucher häufig viel zu stark mit Eiern belegt werden.

Nach 3-4 Wochen ist die Larvenentwicklung beendet, und die Larven begeben sich zur Verpuppung in die Erde. Die Puppenwiege liegt nur etwa 5 mm unter der Erdoberfläche, ihre Herstellung nimmt etwa 2 Tage in Anspruch. Am 3. Tage konnten in Beobachtungsgefäßen noch mehrmalige Lageveränderungen der Larven festgestellt werden. In dieser Zeit glättet die Larve die Verpuppungskammer und dichtet sie gleichzeitig ab. Aus lockerem Boden läßt sich die Puppenwiege als ein allerdings sehr brüchiger Erdkokon herausheben.

4-6 Wochen nach der Verpuppung erfolgt die Häutung zum Käfer. Der Jungkäfer ist jedoch zunächst sehr zart und hinfällig und verläßt erst nach 3-4 Tagen die schützende Puppenwiege.

Eine ausführliche Untersuchung erschien als „Beitrag zur Biologie des Schneeballkäfers“ in der Zeitschr. f. Angew. Entomologie, 1934, 531, als Dissertation aus dem Zoologischen Institut der Landw. Hochschule Berlin.

Zwei neue mitteleuropäische Staphyliniden.

Von Max Linke, Leipzig.

Notothecta (*Notothecta* s. str.) *brunneicollis* n. sp.

Der *N. confusa* Märk. sehr ähnlich, von dieser durch folgende Merkmale verschieden: Der Kopf ist schmaler und mit größeren Punkten dichter besetzt. Die Fühler sind vom fünften Gliede an gleichbreit und stärker quer. Der Halsschild ist gewölbter, die Hinterecken desselben sind stumpfwinkliger, der Hinterrand ist nicht ausgeschweift. — Kopf schwarz, glänzend, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen rotbraun, drittes, viertes und die Wurzel des fünften Dorsalsegmentes schwarz, die Fühler dunkelbraun, die Wurzel desselben, die Taster und Beine hellbraun. Kopf quer, ziemlich dicht und stark punktiert, vom Hinterrand der Augen an verengt, die Hinterecken stumpfwinklig. Fühler stark verdickt, das dritte Glied wenig länger als das zweite, das vierte so lang als breit, das fünfte doppelt so breit als lang, das sechste bis zehnte so breit als das fünfte, doch etwas länger als dieses. Das Endglied vom zweiten Drittel an zugespitzt. — Halsschild schmaler als die Flügel-

decken, gewölbt, nach vorn gerundet, verengt. Die Basis deutlich gerandet, die Rundung auch an den stumpfen Hinterecken von oben deutlich sichtbar und nicht ausgebuchtet. Die Hinterecken stumpfwinklig und wenig angedeutet. Mäßig glänzend, ziemlich dicht punktiert, am Seitenrande mit zwei schwarzen Wimperhaaren, die Hinterecken gelb behaart. — Flügeldecken ein Drittel länger als der Halsschild, kürzer als zusammen breit, am Hinterrande in den Außenecken ausgebuchtet. Etwas gröber als der Halsschild, rauhkörnig punktiert und fein hellgelb behaart. — Abdomen nach hinten verengt, glänzend, die ersten drei Dorsalsegmente quer eingedrückt, ziemlich dicht punktiert, das vierte weniger dicht, das fünfte mit wenigen Punkten besetzt. Behaarung ist gelbbraun und länger als die der Flügeldecken.

Länge 2,8 mm.

Es liegen 2 ♀ mit dem Fundort Cansiglio, Venetianische Alpen, vor.

Atheta (*Atheta* s. str.) *böhmei* n. sp.

Der *A. nigricornis* Thoms. ähnlich, von dieser durch geringere Größe, hellere Färbung, breiteren Kopf, feiner punktierte Flügeldecken, Geschlechtsauszeichnung beim ♂ und durch die kurzen, stark verdickten Fühlerglieder verschieden. — Kopf pechbraun, Halsschild braun, Flügeldecken und Abdomen gelbbraun, die mittleren Segmente des Abdomens pechbraun. Fühler pechbraun, die Wurzel desselben, die Taster und Beine gelb. Kopf länger und weniger quer als bei *nigricornis*, etwas schmaler als der Halsschild, bei dem ♂ mit breitem, tiefem Eindruck, fein chagriniert, fein und weitläufig punktiert, eine Mittellinie freilassend. Augen so groß als die Schläfen, die Hinterecken breit verrundet. Die Fühler kurz und kräftig, das dritte Glied kaum kürzer als das zweite, nach der Spitze zu stark verdickt, das vierte Glied breiter als lang (etwa 3:4 1/2), das fünfte bis zehnte fast gleichbreit, nach der Spitze zu nur wenig breiter, die letzten Glieder doppelt so breit als lang. Endglied etwas länger wie die zwei vorhergehenden zusammen, stumpf zugespitzt. — Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang, beim ♂ mit breitem, tiefem Längseindruck, nach vorn verengt, die Hinterecken stumpfwinklig, deutlich chagriniert, fein und dicht punktiert, wenig glänzend, goldgelb behaart. An den Seiten mit drei feinen Wimperhaaren. — Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, nach hinten etwas verbreitert, jede Flügeldecke reichlich 2/3 so breit als lang, der Hinterrand nicht ausgebuchtet, sehr fein punktiert und chagriniert, goldgelb behaart und etwas glänzender als der Halsschild. — Abdomen gleichbreit, die drei ersten Dorsalsegmente quer eingedrückt, fein und dicht punktiert, die letzten mit wenigen Punkten besetzt. Das achte Dorsalsegment in breiten Bogen ausgerandet, die Ecken etwas vorstehend, an den Seiten mit feinem Randleistchen. Das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen.

Das ♀ ist etwas dunkler als das ♂. Kopf und Halsschild mit feiner Mittelfurche.

Länge 2 mm.

Es liegen 5 ♂ und 1 ♀ vor, die ich in der Leipziger Umgebung in den Jahren 1905-10 in Hamsterbauen und Mäusenestern gefunden habe. Ich habe über 300 Nester untersucht und nur diese wenigen Stücke gefunden. Diese Art scheint recht selten zu sein.

Ich nenne diese Art zu Ehren meines lieben Schwagers, des Herrn Oberlehrers Max Böhme, Leipzig, von dem ich die erste Anregung zur Entomologie erhielt.

Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen (XII).

Beschreibungen und Bemerkungen ¹⁾.

Von Heinrich Prell, Dresden.

Oryctoderus anguliceps spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 31,2-34,5 mm, Breite 16-17,5 mm; Salomo-Inseln. Von *O. latitarsis* Boisd. vor allem durch den Bau des Kopfschildes abweichend: dieses beim ♂ mit rechtwinkligem Vorsprung zwischen den beiden seitlichen Kerben und mit verloschenem Eindruck, ohne Stirnhöcker; beim ♀ mit stumpfwinkligem Vorsprung und etwas gröber punktiert. Flügeldecken des ♀ mit vorspringender Zacke im hinteren Drittel.

Hatamus puncticollis subsp. nov.; ♂ et ♀; Länge 27-29 mm, Breite 12-13 mm; Östliches Neuguinea. Von *H. tarsalis* Sharp aus West-Neuguinea weicht die vorliegende Rasse durch die näher gestellten Kopfhöcker, die stärker ausgeprägte Stirngrube, die stärkere Punktierung des Halsschildes und die reichere Zahnbildung an den Schienen ab.

Asemantus pusillus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 12,5-16 mm, Breite 6,3-8,2 mm; Südliches Westaustralien. Kirschbraun, unten dicht behaart. Kopfschild dicht quengerunzelt, mit spitzem Höcker. Halsschild mit vorn und hinten erweiterter Mittelfurche. Flügeldecken runzlig punktiert, glänzend, mit undeutlichen Rippen. ♂ mit etwas verdickten Vordertarsen und vergrößerter, rechtwinklig gebogener Innenklaue.

Semanotus Lacordaire (Gen. Col. III, 1856, p. 461) ist synonym mit *Semanopterus* Hope.

Rhizoplatodes ambiguus Gerst. ist nicht identisch mit *R. castaneipennis* Boh., wie Péringuey vermutet, sondern kann höchstens als Lokalrasse zu demselben gezogen werden.

Rhizoplatodes caviceps spec. nov.; ♂; Länge 21,5 mm, Breite 10 mm; Eritrea. Halsschild des ♂ vorn dicht quengerunzelt, Absturz nicht abgesetzt, Längsfurche verloschen. Prosternalzapfen quergekielt, oben gehöckert. Mittel- und Hinterschienen kurz bedornt. Vielleicht Lokalrasse von *Rh. castaneipennis* Boh.

Syrichthus depressus subsp. nov.; ♂ et ♀; Länge 20-20,6 mm, Breite

¹⁾ Die hier zusammengestellten Beiträge sind im wesentlichen als vorläufige Mitteilungen anzusehen, denen die Drucklegung der ausführlicheren Angaben hoffentlich bald wird folgen können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Linke Max Gerhard

Artikel/Article: [Zwei neue mitteleuropäische Staphyliniden 53-55](#)